

Die Tagung

Die Tagung bietet Wissenschaftler*innen, die mit empirischen Methoden Fragestellungen zu Religiosität und religiöser Bildung untersuchen, eine Plattform für den inhaltlichen und methodischen Austausch. Im Zentrum stehen die Präsentation und Diskussion aktuell laufender oder abgeschlossener Forschungsprojekte. Sie beginnt am 5. März, 9.00 Uhr und endet am 6. März nach dem Mittagessen.

Organisatorisches

Eine Tagungsbegühr entsteht nicht. Bei Teilnahme vor Ort bitten wir um einen kleinen Unkostenbeitrag von ca. 10,- € für die Bereitstellung von Kaffee, Wasser & Keksen.

Das Mittagessen kann gemeinsam in der Mensa der TU Dortmund eingenommen werden. Für Übernachtungsmöglichkeiten ist selbst zu sorgen. In der Nähe des Dortmunder Hbfs empfehlen wir z.B.:

Hotel Esplanade
Mercur Hotel Dortmund City
a&o Hostel Dortmund Hbf

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum **7. Februar 2026** zur Tagung an unter:

akrk.empirie.ht@tu-dortmund.de

mit folgenden Angaben:

- Name und Anschrift
- Teilnahme vor Ort oder digital
- gewünschtes Präsentationsformat mit Abstract

30. Tagung der Sektion Empirische Religionspädagogik

5.–6. März 2026
hybrid



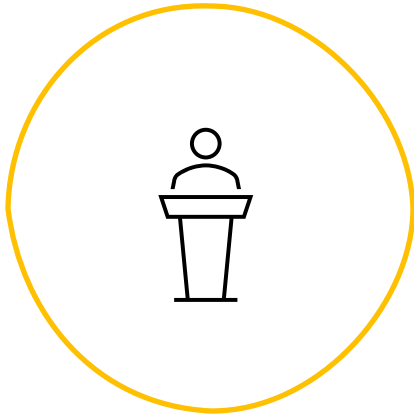
an der TU Dortmund
Emil-Figge-Str. 50
44227 Dortmund

arbeitsgemeinschaft
katholische
religionspädagogik/
katechetik

akrk

Präsentationsformate

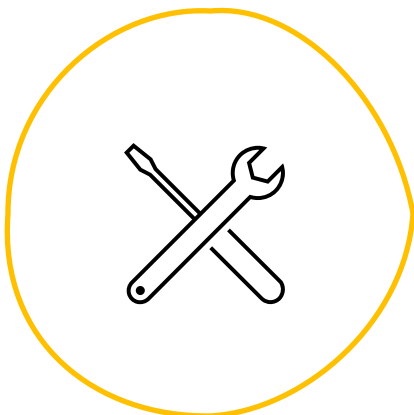
Paper



Roundtable



Workshops



Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, in welchem Format Sie präsentieren möchten und fügen Sie ein Abstract (ca. 250 Wörter) bei, in dem Titel, Problemstellung, Bezugstheorie(n), eingesetzte Methoden und eventuell Ergebnisse skizziert werden.

Paper Präsentationen eignen sich für Projekte, die schon fortgeschritten oder abgeschlossen sind. Die Vortragenden präsentieren ihre methodische Vorgehensweise und Ergebnisse, die anschließend mit den Teilnehmenden diskutiert werden. Für die Präsentationen stehen 25 Minuten für die anschließende Diskussion 20 Minuten zur Verfügung.

Roundtable Präsentationen bieten sich für Projekte an, die noch nicht abgeschlossen sind. Die Vortragenden erläutern ihr Forschungsvorhaben sowie z.B. erste Ergebnisse oder aktuelle Herausforderungen im Forschungsprozess und laden die Teilnehmenden ein, im Sinne einer Forschungswerkstatt konstruktive Rückmeldung zu geben. Für die Präsentationen stehen 15 Minuten zur Verfügung, anschließend gibt es Zeit zur Diskussion.

Workshops ermöglichen es den Vortragenden, Forschungsmethoden vorzustellen, zu erklären und mit den Teilnehmenden einzuüben. Die Präsentation kann Hinweise auf abgeschlossene Forschungsarbeiten enthalten, aber der Sinn der Sitzung besteht darin, den Umgang mit Methoden zu demonstrieren. Für einen Methoden-Workshop stehen 90 Minuten zur Verfügung.